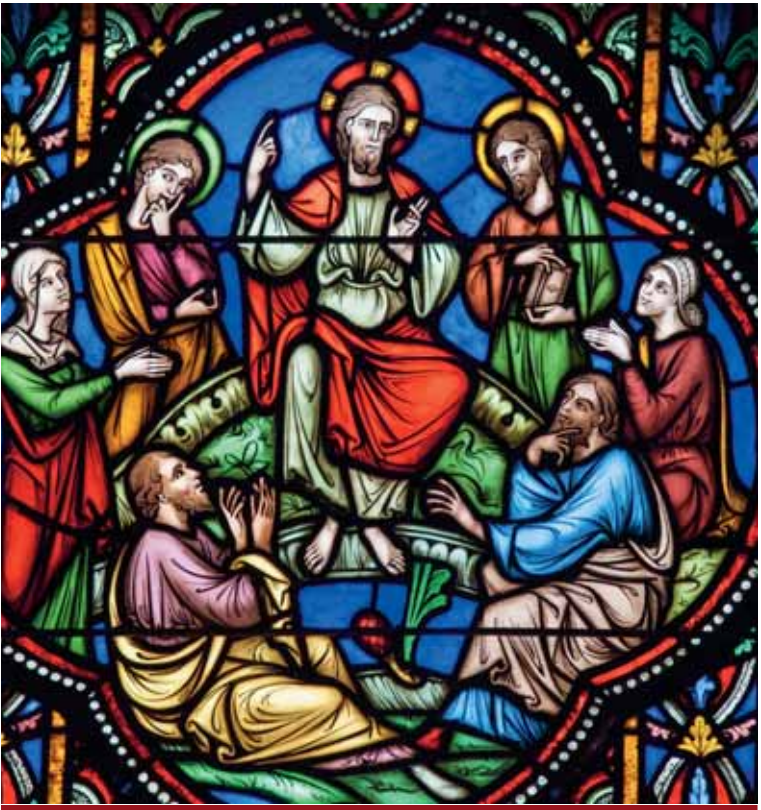
# Gemeindebrief

September / Oktober / November 2023

St. Johannis
Rostock



Selig sind, die da geistlich arm sind.
Selig sind, die da Leid tragen.
Selig sind die Sanftmütigen.
Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit.
Selig sind die Barmherzigen.
Selig sind, die reinen Herzens sind.
Selig sind die Friedfertigen.
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.
(Matthäus 5,2-10)


**Höhepunkt im Mai**
*Gemeindeausflug*
Seite 6

**Luftballons in der Kirche**
*Gemeindefest*
Seite 7

**Wir schauen nicht weg**
*Erarbeitung eines Schutzkonzeptes*
Seite 8

**Von Anwesenheit bis Zeit**
*Dank für 10 Jahre Kurrendebetreuung*
Seite 13


Jesus bei der Bergpredigt
Fenster der Kathedrale Brüssel
© jorisvo/Fotolia.com

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Angedacht | 3 |
| Feierabend | 5 |
| Gemeindeausflug nach Ribnitz | 6 |
| Bericht vom Gemeindefest | 7 |
| Schutzkonzept zur Gewaltprävention | 8 |
| Konzert der Festspiele MV | 10 |
| Wandelkonzert der Kurrende | 11 |
| Bericht von der Singwanderung | 12 |
| 10 Jahre Kurrendebetreuung | 13 |
| Konzert des Figuralchors | 14 |
| Aus unserer Kantorei | 15 |
| Termine für Jung und Alt | 16 |
| Kino zwischen Himmel und Erde | 17 |
| Unsere Gottesdienste | 19 |
| Spendenaufruf Winterkirche | 20 |




**www.st-johannis-rostock.de**
Tiergartenallee 4, 18059 Rostock

Pastor
**Dr. Jörn Kiefer**
Kosegartenstraße 3, 18059 Rostock
Tel. 200 69 70
rostock-johannis@elkm.de

Gemeindepädagogin
**NN**

Kantor
**KMD Prof. Dr. h.c. Markus Johannes Langer**
Tel. 0151 156 80 711
Tel. 255 45 108
markus.langer@elkm.de

Kantoreisekretärin
**Anne von Hoff**
Tel. 0176 482 55 091
Tel. 255 45 108
kantorei-rostock-johannis@elkm.de

Küster
**Torsten Franz**
Tel. 0152 239 53 211
kuester@st-johannis-rostock.de

Kontoverbindungen "Kirchengemeinde St. Johannis"
Ostseesparkasse: DE28 1305 0000 0201 0675 60
Kirchgeldkonto: EB Schwerin DE17 5206 0410 0105 3603 23

Liebe Leserinnen und Leser,

wie werden Menschen glücklich? Philosophen streiten darüber seit der Antike. Die Amerikaner haben das „Streben nach Glück“ gleich in ihre Verfassung aufgenommen, als ein gottgegebenes Menschenrecht.

Heutzutage befragen Psychologen ihre Klienten auf der Couch nach ihren Glücksvorstellungen. Hirnmediziner versuchen die Impulse zu messen, die durch Glücksgefühle entstehen. Seit den 80er Jahren hat dieser ganze Forschungszweig sogar einn Namen: „Glücksforschung“. Auch Marketing-Experten haben von der Glücksforschung gelernt: „Ihr altes Auto bringt Sie vielleicht von A nach B, aber dieses neue Modell hier macht auch glücklich.“ Und mit Ratgebern wie „Der Weg zum Glück“ lässt sich viel Geld verdienen.

Aber es sind nicht nur Scharlatane, die sich mit dem Thema Glück beschäftigen. So hat eine psychologische Studie der Universität Tübingen vor ein paar Jahren für einigen Wirbel gesorgt. Eine Befragung von insgesamt 11.000 Per-sonen ergab: Schwerkranke Menschen sind keineswegs unglücklicher. Oft beurteilen sie ihre Lebensqualität sogar besser als viele Gesunde, weil die Krankheit sie wieder achtsam macht für die kleinen Glücksmomente des Alltags, während Gesunde sich dauernd mit denen vergleichen, denen es besser geht als ihnen.

Überraschenderweise fehlt im Urtext der Bibel, im hebräischen Alten und im griechischen Neuen Testament der Begriff „Glück“. Vielleicht, weil er ein allzu menschliches Urteil enthält. Denn ist das, was ich als Mensch ganz persönlich für ein Glück halte, wirklich Glück? Macht das, was sich jetzt gerade glücklich anfühlt, mich wirklich auf Dauer glücklich? Deshalb setzt die Bibel an die Stelle des Glücks einen anderen Begriff, für den beide biblischen Sprachen ein Wort haben: „selig“. Manche machen es sich einfach und übersetzen einfach „glücklich“. Aber das „selig“ der Bibel meint mehr als gute Gefühle, mehr als den

„Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.

Selig sind die
Barmherzigen;
denn sie werden
Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen
Herzens sind;
denn sie werden Gott
schauen.

Selig sind die
Friedfertigen;
denn sie werden Gottes
Kinder heißen.

Selig sind, die um der
Gerechtigkeit willen
verfolgt werden;
denn ihrer ist das
Himmelreich."

(Jesus in Matthäus 5,2-10)

kurzfristigen Kick. Christlich gedacht ist Glücklich-Sein eben nicht alles. Zu der Frage „Wie werde ich glücklich?" muss die andere Frage hinzukommen: „Wie werde ich selig?" Das altertümliche Wort „selig" bedeutet: glücklich in Gottes Augen und glücklich in Zeit und Ewigkeit. Man könnte sagen: nachhaltig glücklich.

In seinen „Seligpreisungen" (Mt 5,1-12) hat Jesus diese besondere Sichtweise der Bibel auf den Punkt gebracht. Glück ist in Jesu Augen viel tiefer als unsere oberflächlichen Ideen davon. Jesus will uns das Glück auch dort entdecken lassen, wo wir es gar nicht vermuten: sogar mitten im Leid, im Verlust, im Widerstand. Das stellt die gängigen Vorstellungen vom Glück auf den Kopf.

Wir träumen davon, reich zu sein: an materiellen Mitteln, an Gesundheit, an Einfluss, an Glauben. Jesus sagt: „Selig - also nachhaltig glücklich - sind, die arm sind vor Gott, denn sie lassen sich das Himmelreich schenken." Wir versuchen schmerzfrei durchs Leben zu kommen, und meinen, Leid nähme dem Leben seinen Wert. Jesus sagt: „Selig können auch die sein, die Leid tragen, denn sie erfahren Trost."

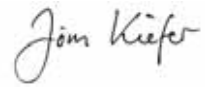
Wir versuchen, Konkurrenten zu übertrumpfen. Jesus sagt: „Selig sind die Sanften." Wir suchen unser Glück in persönlichen Erfolgen und lechzen nach Anerkennung. Jesus sagt: „Selig sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden."

Wir haben tolle Ideale und eine hohe Moral. Und jeder wird daran gemessen. Jesus sagt: „Selig sind die Barmherzigen." Wir meinen, Wissen ist Macht und macht glücklich. Jesus sagt: „Selig sind, die ein reines Herz haben und dadurch Gott sehen."

Es geht hier nicht um eine elend lange Reihe von Forderungen. Es sind vielmehr Verheißungen, Mut machende Versprechen. Nicht die, die das alles schon haben, spricht Jesus an, sondern die, die das alles brauchen: die Mangel haben, die sich ihrer Unfertigkeit und Angewiesenheit vor Gott bewusst sind. Den Bedürftigen gehört das Himmel-

reich. Menschen, die sich darüber im Klaren sind, dass sie Gott brauchen - das sind die Leute, denen Jesus zuspricht: Ihr habt das Glück gefunden. Und was das Beste an dieser Sorte Glück ist - es hält nicht nur den Agenblick, sondern eine Ewigkeit.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pastor



## FEIERABEND,

was für ein Wort!

Wir feiern den Abend. Und am 07.07.2023 dazu einen Gottesdienst. In Gemeinschaft an einem lauschigen Sommerabend zusammen zu sein und über Nächstenliebe nachzudenken, ist nicht selbstverständlich. Um so spannender kann es sein, wenn es in einem Gottesdienst genau darum geht. „Der Nächste bitte!" – das war das Thema . Wer ist uns am nächsten? Woran machen wir fest, wer es ist? Sind es die Nachbarn, die Trauernden, die Abhängigen, die Flüchtlinge, die zu Pflegenden, die Familie, die Freunde, oder, oder?

Die Geschichte vom Heiligen Samariter gab uns den Anstoß, in uns zu schauen. Doch wir wurden auch aktiv in das Geschehen eingebunden. Die zu Beginn ausgeteilten 3 Herzen durften wir verteilen. Es lagen Gegenstände auf dem Boden, die die Gruppen der Nächsten symbolisierten. Doch wem schenke ich mein Herz oder wie verteile ich die 3 Herzen? Letztlich bekam jede Gruppe der Nächsten viele Herzen. Es kam nicht darauf an, welche die meisten hatte, es ging und geht darum, sich Gedanken zu machen, sich bewusst zu werden, dass man jeden Tag an fast jedem Ort seinem Nächsten nah sein kann, wie der Heilige Samariter es war.

Das Duo Mondclee bereicherte den Abend musikalisch. Und im Anschluss standen wir wie so oft noch beisammen und unterhielten uns bei Getränken und kleinen Speisen. Der andere Gottesdienst am Feierabend macht Freude und kann jeden erreichen, er lädt ein!

Steffi Bossow

## Ein beliebter Höhepunkt im Mai

Gemeindeausflug nach Ribnitz

Am 16. Mai 2023 führte uns - 35 Senioren aus der St.-Johannis-Gemeinde - der Gemeindeausflug zunächst nach Ribnitz. Vom Markt aus wanderten wir ein wenig durch die Stadt und erreichten das bekannte Klarissenkloster zu Ribnitz (Baubeginn etwa 1323), hinter dessen altehrwürdigen Mauern sich seit 1954 das heutige Deutsche Bernsteinmuseum befindet. Es ist aus dem 1933 gegründeten Heimatmuseum mit „Bernsteinzimmer" entstanden und bewahrt den deutschlandweit umfangreichsten Schatz an Baltischem Bernstein. Die Sammlung wird über mehrere Etagen sehr professionell präsentiert, enthält auch Leihgaben aus dem Ausland, bietet eine interessante Schauwerkstatt und darüber hinaus eine Ausstellung zur Kloster- und Stiftsgeschichte an. Die Zeit reichte nicht aus, um alle Räume und Objekte zu erfassen, aber der Gesamteindruck war völlig überwältigend. Im räumlich angegliederten Cafe´ mit Blick in den alten Klostergarten bot man uns eine erholsame Mittagessenspause.

Anschließend ging es weiter nach Starkow in Nordvorpommern, wo wir zur Führung durch den Pfarrgarten unter dem Motto „Backstein, Geist und Garten" eingeladen waren. Danach gab es im Pfarrgartencafe´ eine Kaffeetafel vom Feinsten zur Erholung und Unterhaltung.

In der berühmten Backsteinbasilica St.Jürgen hielt Pastor Kiefer eine Andacht und sang mit uns zum Dank an unseren großen Schöpfer die schönsten Sommerlieder.

Die wundervollen Eindrücke dieses Tages, besonders auch in der Natur, und das gute Miteinander haben uns alle erfreut und gestärkt – ein Nachweis dafür, dass die beliebte Tradition „Gemeindeausflug" weitergeführt werden sollte. Herzlichen Dank an Herrn Pastor Kiefer.

Hilke Körber

## Wenn Luftballons durch die Kirche fliegen…

…dann muss etwas Besonderes los sein. Und tatsächlich war ganz schön was los am 2.7., dem Sonntag des Gemeindefests. Biblische Leitgeschichte war die Erzählung vom verlorenen Sohn. Im Familiengottesdienst wurde die Geschichte weitergedacht: Ob und wie denn die Familie Kontakt mit dem Sohn gehabt haben kann, nachdem er das Haus verlassen hatte? So wanderten zur Freude aller Socken, Geldbeutel und Luftballonbriefe durch die ganze Kirche, um dies zu simulieren. Quasi als Rahmen führte dann zum Abschluss des Festes die kleine Kurrende die Kantate vom verlorenen Sohn auf und begeisterte die Gemeinde mit Schwung, Witz und Schweineöhrchen.

Während des Gottesdienstes hatten schon manche Augen bang auf die immer dunkler werdenden Fenster geschaut. Ob das Wetter wohl halten würde? Es hielt nicht, aber das machte auch nichts. Trotz einiger Regengüsse entwickelte sich in und um die Gebäude herum ein fröhliches Gewusel mit allen üblichen Zutaten unserer Gemeindefeste: Kuchenbuffet, Bratwürste, Kinderschminken, Bauklotztürme, ernste und heitere Gespräche, engagierte Helfer, dankbare Besucherinnen. Eine Innovation fiel aber besonders auf: Eine Schüler/innen-Band des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums spielte Popsongs – bei Leonard Cohens „Halleluja“ hörten alle zu. Einhellig war das Urteil: Auch das gehört im nächsten Jahr wieder dazu!

Martin Rösel

Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg



Aus der Einleitung zum

**Schutzkonzept im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg**

Die Nordkirche tritt nach außen wie nach innen ein für die Wahrung der in der Gottesebenbildlichkeit gründenden Menschenwürde und bringt dies mit Angeboten zum Ausdruck, die sich durch eine Kultur der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung auszeichnen.

# Wir schauen nicht weg

## Schutzkonzept für die Prävention von sexualisierter Gewalt

Um es gleich am Anfang offen zu sagen: Freiwillig hat sich der Kirchengemeinderat diese Aufgabe nicht ausgesucht: ein Schutzkonzept für die Prävention von sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinde zu entwickeln. Dies wird vom Kirchenkreis gefordert und den Ehrenamtlichen neben allen anderen Aufgaben abverlangt. Dementsprechend waren die Reaktionen zunächst verhalten: Zweifel, ob das überhaupt etwas bringt; Befürchtungen, viel kostbare Zeit in Verwaltungsarbeit „für die Schublade" zu stecken; Ablehnung, da das Thema „in unserer Gemeinde doch sowieso keine Rolle spielt."

Es ist wahrhaftig keine schöne Aufgabe – aber eine äußerst wichtige. Beschäftigt man sich nur kurz mit dem Thema Kindesmissbrauch, wird klar, dass man wohl kaum „zu viel" in Sachen Prävention tun kann. Die Weltgesundheitsorganisation geht davon aus, dass in Deutschland eine Million Mädchen und Jungen sexuelle Gewalt erlebt haben oder erleben. Das sind im Durchschnitt pro Schulklasse 1-2 betroffene Kinder. Das bedeutet: jeder von uns kennt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Betroffene, ohne es zu wissen. Dieser Gedanke ist geradezu unerträglich. Aber unserer Verantwortung vor Gott und den Mitmenschen, die uns anvertraut sind, gerecht zu werden, bedeutet, dass wir uns damit beschäftigen müssen. Der ersten inneren Empörung („Solche Dinge kommen bei uns doch gar nicht vor!") liegt vielleicht ein schwerwiegender Denkfehler zugrunde, der dazu dient, unser schönes, bequemes Weltbild nicht zu erschüttern.

**Was geschieht nun konkret?**

Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern berät sich seit April in regelmäßigen Treffen und entwickelt

Fachstelle Prävention:

**Martin Fritz**

Meldebeauftragter im Kirchenkreis Mecklenburg
St. Marien-Kirchhof 3 , 23966 Wismar
Mobil: 0174-3267628
E-Mail: martin.fritz@elkm.de meldestelle@kirche-mv.de

dabei gemeinsam ein eigenes, auf unsere Gemeinde zugeschnittenes Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Das beinhaltet eine Risikoanalyse, einen Handlungsplan für den Ernstfall, Festlegen von Verantwortlichkeiten uvm.

Was zunächst abstrakt und nach trockener Beamtentätigkeit klingt, beinhaltet jedoch angeregte Diskussionen über unsere innersten Prozesse. Wir hinterfragen, wo wir richtig handeln, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt, wo sensibilisiert werden muss. Wie man grenzverletzendes Verhalten durch Aufstellen von Regeln konkret verhindern kann, wie wir gegenseitig unsere Achtsamkeit schulen können. Wir stellen uns unangenehme Fragen: wollen wir mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, versuchen, sexuelle Übergriffe zu verhindern? Auch wenn die Mittel unbequem sind und uns einschränken, gar lästig sind – wie das Einfordern und Vorlegen polizeilicher Führungszeugnisse?

**Wie geht es weiter?**

Sobald das Konzept fertiggestellt und vom KGR abgezeichnet wurde, wird es veröffentlicht und für jeden einsehbar gemacht. Wir werden Sie und euch auf dem Laufenden halten. Der Prozess soll so transparent wie möglich sein. Wer Fragen oder Anregungen hat, kann uns gerne jederzeit ansprechen.

Lisa Schüler

## „amarcord“ musizierte mit Motettenchor

Konzert der Festspiele MV

Es war ein Gipfeltreffen der Musik überhaupt, denn zu erleben war, dass es allem virtuosen Erfindungsreichtum der Musikgeschichte zum Trotz kein großartigeres Instrument gibt als die menschliche Stimme. Den Gipfel des A-cappella-Gesangs bildeten das Weltklasse-Herrenquintett amarcord, der hervorragende Rostocker Motettenchor unter Markus Johannes Langer und die Solistinnen Susanne Langner und Angelika Lenter.

Mehr als 500 Besucher füllten die Nikolaikirche, entgegen dem Trend der aktuellen Statistiken über Kirchenflucht in Rekordhöhe. Dieser Aderlass der Glaubensverwaltungs-Institutionen kann ja auch eine Befreiung des Heiligen Geistes sein, dessen Wege bekanntlich unergründlich sind und der seit Jahrhunderten nachhaltig in Texte, Bilder und eben Musik der Kulturgeschichte eingeschrieben ist. Sehr direkt war das in diesem Konzert zu erleben, das neben dem eindrücklichen Zusammenklang zwischen Gesang und Kirchenraum einen interessanten Einblick in die Geschichte der Motette bot. Die Strukturen dieser Kompositionsform folgen einer komplexen Dramaturgie und schaffen dabei sehr lebendige, höchst dramatische, aber auch ruhige meditative Klangerlebnisse.

Werke von Mendelssohn, Cornelius, Bruckner, Poulenc sowie Spohr und Rossini waren zu hören, die auf unterschiedliche Weise das Verhältnis des Menschen zu Gott und der Welt befragen: zwischen Trauer, Verzweiflung, Hoffnung und Vertrauen. Und Demut. Das ist jene ausgeglichene Gestimmtheit, die hier weniger durch Argumentationen der religiösen Texte, vielmehr durch die vollendete Klangkultur der Gesänge vermittelt wird: Hellwache Demut als besonderes Gefühl von Geborgenheit. Ein Konzert, das für manche Gottesdienst, für andere erlebte Menschlichkeit bedeuten mag.

Dietrich Pätzold, OZ

**Mehr als 500 Besucher besuchten das Konzert der Festspiele MV in der Rostocker Nikolaikirche**

„Ein Gipfeltreffen des Gesangs“, so hatte Ursula Haselböck, die Intendantin der Festspiele MV, ins Konzert eingeführt.

## Wandelkonzert mit der Großen Kurrende

Erlebnisbericht aus "erster Hand"

Am Morgen traf sich die zahlreich erschienene Kurrende mit dem Kantor und die Kinder luden die Sachen für die anstehende Übernachtung im Gemeindechorhaus ab. Danach probten alle noch einmal den ganzen Ablauf des Konzertes und zogen ihre Kurrendemäntel an. Kurz darauf trafen auch schon die ersten Gäste ein. Darunter viele Eltern, aber auch Besucher gewöhnlicher Gottesdienste, die fast die ganze Kirche füllten.

Das Konzert begann auf der Empore der St. Johannis Kirche. Von dort aus gingen alle nach einigen Liedern zur Begrüßung vor den Altar und führten dort den Hauptteil des Konzertes auf.

Nebenbei untermalte ein kleines Orchester das Geschehen musikalisch. Einige klassische Lieder von J. S. Bach wurden auch gesungen. Dabei waren auch einige passend zum derzeitigen Fest der Dreifaltigkeit oder auch Trinitatis.

Im letzten Teil wandelte die Kurrende in das Gemeindechorhaus. Dort war der kürzeste Teil des Konzertes. In diesem wurde sogar das Publikum in einige Kanons, also ein mehrstimmiges Lied, mit eingebunden. Das waren alles Abendlieder. Zwischendurch spielte eines der Kurrendekinder ein Klavierstück.

Nach dem Konzert gab es noch für alle Anwesenden Café und Kuchen. Danach blieben die Kinder noch und haben miteinander gespielt und ihre Nachtlager eingerichtet.

Später wurde dann noch ein Film geguckt, der durch das Abendessen unterbrochen wurde. Danach aber wieder weitergeguckt wurde.

Am nächsten Morgen wurde dann der Gottesdienst zu Trinitatis zusammen mit dem Orchester noch musikalisch unterstützt.

Nach dem Gottesdienst konnten alle Kinder dann wieder nach Hause gehen.

Julius Kletzin

Der Psalm 42 „***Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser***“ hat den Choralchor in besonderer Weise begleitet, er wurde in drei unterschiedlichen Vertonungen von Mendelssohn Bartholdy, Distler und Hurd gesungen.

## “Wie der Hirsch schreit”

Singwanderung 2023

„Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,“ so haben unsere Füße geschrien, nachdem wir die längste Singwanderung seit 1978 hinter uns gebracht hatten. Mit starken 167 km insgesamt!

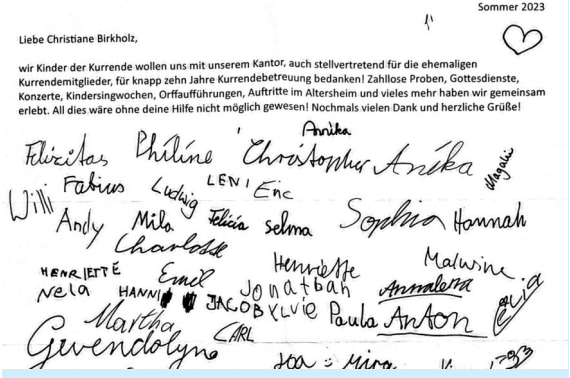
Doch was zeichnet die langjährige, seit 45 Jahren bestehende, Choralchor-Tradition der Singwanderung aus? Wir wandern 7 Tage lang von Ort zu Ort, dieses Jahr von Mühl-Rosin über Lohmen bis Hagenow. In jeder Gemeinde wurden wir herzlichst empfangen mit Kuchen und warmem Abendessen. Da es tatsächlich in jedem Ort zu einem Kuchenempfang kam, nannten wir diese Woche liebevoll *Kuchenwanderung*. Innerhalb dieser sieben Tage wachsen wir als Chor und mit den Helfenden durch das gemeinsame Wandern, Singen, Schlafen und Essen zu einer großen Familie zusammen, in der alle willkommen sind.

Das Helfenden-Team bestand dieses Jahr aus: Pavel, Paul, Ruth, Gabi, Tim-Felix, Laura, Swantje, Anna, Kjiäll, Antje und Konner. Sie waren immer zur Stelle, wenn es Sorgen gab, Fußkranke behandelt oder sogar von der Wanderstrecke abgeholt werden mussten. Durch die drei aufeinander folgenden 30 km Wanderungen und die teilweise hohen Temperaturen war diese Woche für alle Chormitglieder eine Herausforderung. Es ist jedoch bemerkenswert, dass sich jeden Morgen alle aufrafften und der Chor vollständig mit neuem Mut in den Wandertag startete.

Die diesjährige Wanderung wurde durch ein wunderschönes und sehr emotionales Konzert in Hagenow beendet, in welchem Alma, Eric und Sophia tränenreich verabschiedet wurden.

Die Singwanderung hat uns alle an unsere Grenzen gebracht, aber uns auch als Chorgemeinschaft wieder enger zusammengeschweißt, sodass wir frohen Mutes und voller Energie in ein neues Probenjahr starten können.

Cliona und Malwine



Sommer 2023

Liebe Christiane Birkholz,

wir Kinder der Kurrende wollen uns mit unserem Kantor, auch stellvertretend für die ehemaligen Kurrendemitglieder, für knapp zehn Jahre Kurrendebetreuung bedanken! Zahllose Proben, Gottesdienste, Konzerte, Kindersingwochen, Orffaufführungen, Auftritte im Altersheim und vieles mehr haben wir gemeinsam erlebt. All dies wäre ohne deine Hilfe nicht möglich gewesen! Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße!

## Von Anwesenheit bis Zeit

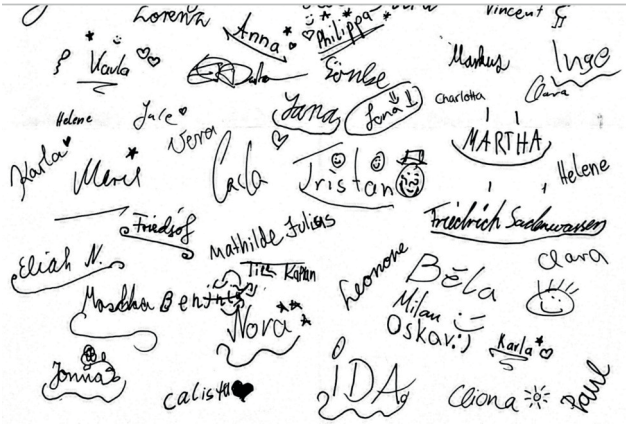
### Ein großer Dank für 10 Jahre Kurrendebetreuung

Zwei Chöre mit etwa 100 Kindern von 6 bis 12 Jahren umfasst unsere Kurrende. Soweit so bekannt. Ohne viel Unterstützung im Hintergrund könnte unser Kantor dies nicht bewältigen. Für 10 Jahre war Christiane Birkholz diese unentbehrliche Stütze. Was alles zu erledigen ist, versuchen wir einmal sichtbar zu machen:

**A**nwesenheit prüfen
**B**esorgungen machen
**C**horproben unterstützen
**D**arsteller*innen beruhigen
**E**-Mails schreiben
**F**ahrten ermöglichen
**G**ottesdienstsingen begleiten
**H**elfer*innen helfen
**I**nstrumente bewachen
**J**edes Kind im Blick haben
**K**urrendemäntel sortieren
**L**ieder mitsingen
**M**iteinander stärken
**N**oten einsammeln
**O**rff organisieren
**P**robenpläne verteilen
**Q**uasseleien unterbinden
**R**einigung von Kostümen
**S**piele planen/Streit schlichten
**T**rösten
**U**rlaub opfern
**V**orlesen
**W**inzige Details im Blick haben
**X/Y** für alles, was keiner sieht
**Z**eit verschenken

Wir danken Christiane Birkholz sehr, dass sie ihre Gaben, Zeit und Kraft für die Kurrende eingesetzt hat. So ein Abschied fällt sicher nicht leicht, aber zumindest das ist erfreulich: das Ende dieser Aufgabe ist kein Abschied von der Gemeinde. Wir können ihre Gaben weiter gut gebrauchen.

Der Kirchengemeinderat



Antonio Vivaldi: LAETATUS SUM

Wolfgang Amadeus Mozart: VESPERAE SOLENNES DE CONFESSORE

Felix Mendelssohn Bartholdy: RICHTE MICH, GOTT

WIE DER HIRSCH SCHREIT NACH FRISCHEM WASSER

## Konzert des Figuralchors

Bewegende Musik und menschliche Begegnungen

Am Sonntag, den 17. Juni war es wieder soweit: der Figuralchor und das Kantatenorchester St Johannis füllten die St.-Nikolai-Kirche zu Rostock mit schönen Klängen von Vivaldi, Mozart und Mendelssohn. Auch, wider Erwarten, mit Publikum, denn der Vorverkauf war nicht besonders vielversprechend gewesen. Der Figuralchor war zudem deutlich geschrumpft, vielleicht aufgrund der etwas schwierigeren lateinischen Werke. Unser Kantor blieb jedoch bis zum Schluss motiviert und zuversichtlich.

Zu Recht! Vor allem das a-cappella-Stück, die Vertonung des 43. Psalms: *Richte mich, Gott* gelang sehr schön.

Die aus Berlin angereiste Solistin Hanna Herfurtner brillierte besonders und begeisterte mit ihrer kraftvollen, ausdrucksstarken Stimme unseren in der ersten Reihe sitzenden Pastor stark. Am folgenden Sonntag konnten wir sie sogar noch einmal im Gottesdienst hören.

Das Publikum war von der geistlichen Musik sichtlich bewegt. Ich hatte meine Zahnärztin eingeladen, in der Hoffnung, die Klänge würden sie in ihrer derzeitigen sehr schweren Lebenssituation trösten. Zu meiner Freude war sie gekommen, und zu meiner großen Überraschung war ihr Mann, der sie begleitete, ein alter Freund aus meiner Heimatstadt, den ich fast zehn Jahre lang nicht mehr gesehen habe. So führt die Musik immer wieder, manchmal auf unerwarteten Wegen, Menschen zusammen.

Im Anschluss feierte der Figuralchor seinen Erfolg in der Likörfabrik, ein „Klönschnack" wie in den alten Zeiten. Vielleicht können wir diese schöne Tradition wieder einführen.

Lisa Schüler

Das **Offene Singen für ehemalige Chormitglieder** und andere ältere Sangesfreudige findet

- Dienstag, dem 26. September,
- Dienstag, dem 24. Oktober,
- Dienstag, dem 28. November

jeweils 16.00 Uhr in St. Johannis statt.

Herzlich Willkommen!

## Liebe Lesende des Gemeindebriefes,

zwei große Konzerte gestalten unsere Chöre im Herbst.

Zunächst singen die Kurrenden und der Choralchor unter dem Titel TRADITIONAL MUSIC OF IRELAND weltliche und geistliche irische Weisen.

Die Erwachsenenchöre musizieren dann mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock Felix Mendelssohn Bartholdys erstes Oratorium PAULUS, das der Komponist inspiriert durch seine selbst geleitete Wiederaufführung der Matthäuspassion von J. S. Bach (1829) komponierte.

Dieses Oratorium war zu Mendelssohns Lebzeiten wohl sein beliebtestes Werk und erlebte in ganz Europa zahlreiche Aufführungen. Es beschreibt den Werdegang vom Saulus zum Paulus, wobei im ersten Teil seine Verfolgung der Christen und das Damaskuserlebnis der Erscheinung Christi geschildert wird. Der zweite Teil berichtet von seiner Arbeit als Missionar und von den damit verbundenen Gefahren.

Herzliche Einladung!

Ihr Kantor

Sonnabend, 18. November 2023, 19.00 Uhr
St.-Nikolai-Kirche Rostock

**FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: PAULUS op. 36**

Dorothee Fries, Sopran; Marian Dijkhuizen, Alt
Jörg Dürmüller, Tenor; Nikolay Borchev, Bass

Rostocker Motettenchor; Figuralchor der St.-Johannis-Kirche;
Domchor Greifswald
Norddeutsche Philharmonie Rostock

## Konzerttermine

Sonnabend,
2. September 2023,
17.00 Uhr
Kirche Warnemünde
**Gunther M. Göttsche:**
**DIE LEGENDE VON CHRISTOPHORUS**
Kantate für Kinderchor und Sprecher
Kurrende der St.-Johannis-Kirche;
Instrumentalisten

Sonntag,
24. September 2023,
17.00 Uhr
St.-Nikolai-Kirche Rostock
**TRADITIONAL MUSIC OF IRELAND**
K. Weyer-Spillmann, Flöte;
Th. Braun, Violine;
A. Gomoll, Gitarre;
E. Marcano González, Kontrabass
Kurrenden und Choralchor der St.-Johannis-Kirche

**Martinstag**

Am Samstag, den 11. November, feiern wir um 16.00 Uhr den St.-Martinstag in unserer Kirche. Nach einer kindgerechten Andacht wollen wir mit unseren Laternen dem "Heiligen Martin" auf seinem weißen Pferd durch den Barnstorfer Wald folgen. Am Martinsfeuer hinter unserer Kirche können wir uns dann hinterher treffen, Hörnchen teilen und singen. Herzlich Willkommen!

## Gruppen für Kinder und Jugendliche

Alles auf Anfang

Wahrscheinlich hat es sich schon rumgesprochen: leider hat sich Eva Drews, die sich im letzten Gemeindebrief als neue Gemeindepädagogin vorgestellt hat, nach nur wenigen Wochen für eine andere Stelle entschieden und deshalb aus unserer Gemeinde wieder verabschiedet. Wir wünschen ihr Gottes Segen für den weiteren Weg. Die Stelle ist neu ausgeschrieben und wir müssen nun wieder warten, bis sich jemand findet.

Trotzdem hoffen wir, die Kinder der verschiedenen Kreise auch im nächsten Schuljahr wieder begrüßen zu dürfen – die neuen 7-Klässler dann schon im Konfirmandenkurs, die anderen wieder am Dienstag- bzw. Mittwochnachmittag. Wir sind sehr froh, dass wir wieder Theologiestudierende gefunden haben, die Zeit und Lust haben, die Christenlehre zu gestaltet.

Der Familiengottesdienst zum Schulanfang am 3.9. 10 Uhr wird für alle der Startpunkt ins neue Schuljahr sein. Die Gruppen beginnen dann aber erst am 19. bzw. 20.9. zur gewohnten Zeit.

## Stadtseniorennachmittag am 6.9.

Im September verlegen wir unseren Gemeindenachmittag in die Evangelische Michaelsschule. Am Mittwoch, dem 6. September, 14.30 Uhr, treffen wir uns in der Michaelschule, Dierkower Damm 39, zum Stadtseniorennachmittag.
Thema in diesem Jahr: „Lernen für das Leben – Schule damals und heute“. Das Vorbereitungsteam – und auch ich – freuen sich schon darauf, Sie bei Kaffee und Kuchen in den neuen Räumen der Ev. Michaelschule begrüßen zu dürfen. Die Schule erreichen Sie am besten mit der Straßenbahn: Linien 1, 3 und 4 - Haltestelle Dierkower Damm.

Pastor Jörn Kiefer

**Du und unsere Kirche**

Herzliche Einladung zum traditionellen Kirchenputz am Samstag, den 25.11.2023 von 9.00-12.00 Uhr. Gemeinsam wollen wir in und um Kirche und Gemeindechorhaus wirken und neben der Arbeit auch Zeit für ein Gespräch finden. Unsere kleine Truppe kann gerne Verstärkung aller Altersklassen bekommen. Arbeitsgeräte sind ausreichend vorhanden. Ich freue mich auf Sie und Euch! TORSTEN FRANZ



## Kino zwischen Himmel und Erde

Wieder eine Gelegenheit, gute Filme in guter Gesellschaft zu schauen...

Freitag, 15.9., 19.30 Uhr:
*„Einer trage des anderen Last“*
(DDR 1987, empfohlen ab 14 Jahren – FSK ab 6 freigegeben)

In einem Sanatorium für Lungenkranke in der DDR treffen 1950 ein vom Kommunismus überzeugter Volkspolizist und ein evangelischer Vikar aufeinander. Aus der gegenseitigen Ablehnung und dem Misstrauen der Weltanschauungen entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft.

Freitag, 3.11. 19.30 Uhr:
*"Zug des Lebens"*
(Frankr./Niederl./Belgien 1998, empfohlen ab 12 Jahren - FSK ab 6 freigegeben)

Ein jüdisches Schtetl im Jahr 1941 irgendwo in Osteuropa. Die deutschen Truppen rücken vor. Der Rabbi beruft den Rat der Weisen ein und ausgerechnet Schlomo, der Dorfnarr, hat die rettende Idee: Um der drohenden Deportation durch die Nazis zuvorzukommen, sollten die Dorfbewohner sich in einem eigenen Zug selbst "deportieren" und über Russland bis nach Palästina fliehen. Eines Nachts beginnt der "Zug des Lebens" mit allen Dorfbewohnern seine Irrfahrt ins gelobte Land...

Impressum
Herausgeber: Ev.-Luth.- Kirchengemeinde St. Johannis zu Rostock
Redaktion: Hans-Günter Eckel (v.i.S.d.P), Friederike Neumeyer, Steffi Bossow, Pastor Jörn Kiefer,
Fotos: M. Pracejus, J. Kiefer, M. Rösel, L. Schüler, H. Heisig, S. Bossow, M. Langer

# Gruppen und regelmäßige Kreise

## Für Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Kreis („Krabbelgruppe"): Neustart geplant, wir warten auf eine neue Gemeindepädagogin!

Musikalische Früherziehung mit Rebecca Südmersen:
Montag 16.30 -17.15 Uhr

Kinderkreise („Christenlehre") in der Schulzeit:
Dienstag 15.30 -16.15 Uhr: 1.-3. Klasse (Start. 19.9.)
Dienstag 16.30 -17.15 Uhr: 4.-6. Klasse (Start. 19.9.)
Mittwoch 15.00 -15.45 Uhr: 2.-3. Klasse (Start. 20.9.)
Mittwoch 16.00 -16.45 Uhr: 4.-6. Klasse (Start. 20.9.)

Konfirmandenkurs:
Donnerstag 16.00 -18.00 Uhr
(Start 7. Klasse: 7. 9. /8. Klasse: 14. 9.)

Jugendtreff („Junge Gemeinde"):
Donnerstag 19.00 - 20.30 Uhr

## Für Senioren und Interessierte

Gemeindenachmittag
mit Kaffeetrinken und einem interessanten Thema:
Dienstag 15.00 Uhr – 6.9. (siehe S. 16) / 17.10. / 14.11.

Geselliges Tanzen:
Dienstag 14.30 Uhr – 12.9./19.9./10.10./24.10./7.11./21.11.

Offenes Singen für ehemalige Chormitglieder und andere ältere Sangesfreudige:
Dienstag 16.00 Uhr – 26.9. / 24.10. / 28.11.

Gottesdienste im Pflegeheim Stadtweide:
Dienstag 10.00 Uhr - 26.9. / 24.10. / 28.11.

## Chöre unserer Kantorei

Leitung Markus Langer

Kleine Kurrende (1.-3. Klasse):
Mittwoch 16-16.45 Uhr

Große Kurrende (4.-7. Klasse):
Mittwoch 17-18 Uhr

Choralchor (Jugendchor):
Mittwoch 18.30-20.30 Uhr

Figuralchor (Erwachsene):
Montag 19.30-21.30 Uhr

Rostocker Motettenchor:
Donnerstag 19-21.30 Uhr

## Besondere Termine

Sonntag, 3.9., 10 Uhr: Familiengottesdienst
zum Schulanfang mit Kinderkantate:
Gunther M. Göttsche: ***Die Legende von Christophorus***

Freitag, 22.9., 19.30 Uhr: ***„Feierabend“***
– der besondere Gottesdienst im GemeindeChorHaus

Mittwoch, 22.11. Buß- und Bettag, 19.30 Uhr: ***„Feierabend“***
– der besondere Gottesdienst im GemeindeChorHaus

Freitag, 15.9., 19.30 Uhr:
**Kirchenkino** „Einer trage des anderen Last“

Freitag, 3.11., 19.30 Uhr:
**Kirchenkino** „Zug des Lebens“

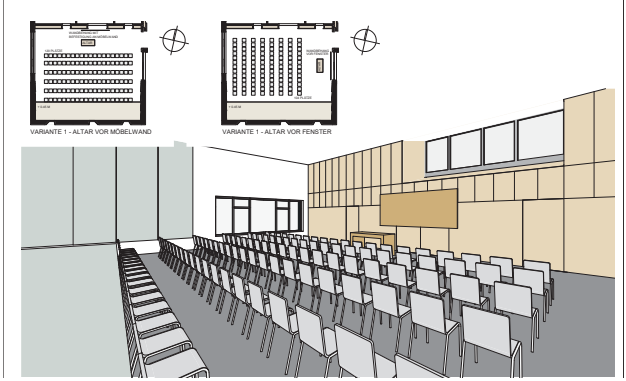
Samstag, 11.11., 16 Uhr:
**St. Martin**

## Gottesdienste in St. Johannis - Tiergartenallee 4

Alle 10 Uhr Gottesdienste mit Kindergottesdienst

| | | |
|---|---|---|
| Sonntag, 3. September<br>13. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst<br>mit Kinderkantate | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 10. September<br>14. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 17. September<br>15. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Freitag, 22. September<br>Kreativer Gottesdienst im GemeindeChorHaus | 19:30 "Feierabend" | Pastor Kiefer<br>und Team |
| Sonntag, 24. September<br>16. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst<br>mit Abendmahl | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 1. Oktober<br>Erntedank | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 8. Oktober<br>18. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst | Probst Fey |
| Sonntag, 15. Oktober<br>19. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst | Pastor A. Timm |
| Sonntag, 22. Oktober<br>20. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst<br>mit Abendmahl | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 29. Oktober<br>21. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 5. November<br>22. Sonntag nach Trinitatis | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 12. November<br>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 19. November<br>Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr | 10:00 Gottesdienst | Pastor Kiefer |
| Mittwoch, 22. November<br>Kreativer Gottesdienst im GemeindeChorHaus | 19:30 "Feierabend" | Pastor Kiefer |
| Sonntag, 26. November<br>Ewigkeitssonntag | 10:00 Gottesdienst<br>mit Abendmahl | Pastor Kiefer |

St. Johannis
Rostock




Spendenkonto
"Kirchengemeinde St. Johannis"
Stichwort "Winterkirche"
Ostseesparkasse:
DE28 1305 0000 0201 0675 60

## Der nächste Winter kommt bestimmt...

Im letzten Winter haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, die Gottesdienste zwischen Januar und Ostern ins GemeindeChorHaus zu verlegen. Das soll auch in den kommenden Jahren so gehalten werden, um die hohen Energiekosten der Johanniskirche in den Griff zu bekommen.

Im Kirchengemeinderat kam nun die Überlegung auf, den Raum künftig etwas „gottesdienstlicher", weniger schlicht zu gestalten. Es bildete sich dazu eine kleine Projektgruppe. Sie machte nach einigen Beratungen den Vorschlag, künftig einen Altar und ein dazu passendes Lesepult zu beschaffen. Hinter dem Altar soll es einen textilen Wandbehang geben, durch den das Kreuz so wie in der Kirche allen vor Augen steht.

Erste Angebote wurden eingeholt. Sie ergaben, dass wir mit Kosten von ca. 15.000 € zu rechnen haben, wenn alles künstlerisch hochwertig und zum Interieur des GCH passend ausgeführt werden soll. Das Architekturbüro Johannsen und Partner hat dazu einen Vorschlag gemacht, den wir gerne aufgegriffen haben. Da diese Summe im normalen Haushalt nicht vorgesehen ist, möchten wir die Gemeinde auf diese Weise um Unterstützung durch Spenden bitten (Stichwort: „Winterkirche").

Martin Rösel